

SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der 34. Ausgabe des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ erhalten Sie wieder aktuelle Informationen und Hinweise. So findet zum Beispiel am **25. April 2018** der **21. Tag gegen Lärm** – International Noise Awareness Day statt! „Laut war gestern“ ist das diesjährige Motto. Mehr unter www.tag-gegen-laerm.de und auf Seite 3.

Anregungen oder Feedback können Sie uns gerne wie immer zu senden.
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen sowie einen schönen Frühlingsbeginn.

Ihr Redaktionsteam



Schule und Gesundheit

Verzeichnis

AKTUELLES.....	2	WETTBEWERBE & CO.....	8
„BE SMART – DON'T START“ 2017/2018	2	„MIXED UP“ WETTBEWERB FÜR	
BILDUNGSMESSE 2018	2	JUGENDKULTURARBEIT	8
RAUCHFREI WERDEN UND BLEIBEN	2	ERLEBTER FRÜHLING: WETTBEWERB FÜR KLEINE	
KEINE MACHT DEN DROGEN – ADVENTURE CAMPS		NATURFORSCHER*INNEN	8
2018	2	ICH BIN HIER! WILLKOMMEN	8
ALKOHOLATLAS DEUTSCHLAND 2017	3	UNTERRICHTSHILFEN	8
4. WORLD VISION KINDERSTUDIE	3	GEMÜSEFORSCHER UND OBSTDETEKTIVE.....	8
AUCH NIEDRIGQUALIFIZIERTE MÜTTER FÖRDERN		LERNEN UND GESUNDHEIT	9
IHRE KINDER.....	3	KONFLIKTBEWÄLTIGUNG TRAINIEREN.....	9
GUTE LUFT FÜR GUTES LERNEN	3	„KURSWECHSEL – SCHÜLER*INNEN MACHEN	
TAG GEGEN LÄRM AM 25. APRIL 2018.....	4	SCHULE“	9
AUCH SCHÜLER*INNEN HABEN PENDELSTRESS	4	SEXUALITÄT UND SEXUELL ÜBERTRAGBARE	
VORSICHT BEI WHATSAPP IM SCHULBEREICH	4	INFEKTIONEN (STI).....	9
PRAXIS FÜR DIE DIGITALE PARTIZIPATION.....	4	LITERATUR & CO.....	10
MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT ZUM THEMA		JUGEND & SEX – WAS IST ERLAUBT?	10
COMPUTERSPIELE	5	BRUDERHELD UND SCHWESTERHERZ	10
BERATUNG UND HILFE BEI PROBLEMEN	5	TEACHING GENDER?	10
GENUSSBOTSCHAFTER*INNEN	5	PARTNER AUF AUGENHÖHE?.....	10
ADIPOSITASRELEVANTER EINFLUSSFAKTOREN IM		VERANSTALTUNGEN	11
KINDESALTER	5	AUSSTELLUNG: DEMOKRATIE STÄRKEN –	
LEBENSMITTEL WERTSCHÄTZEN: NEUE INTERNET-		RECHTSEXTREMISMUS BEKÄMPFEN.....	11
PLATTFORM VON BUND UND LÄNDERN.....	6	SEXUALITÄT VON MÄDCHEN ZWISCHEN MYTHOS	
TRINKWASSERSPENDERÜBERGABE IN DREI		UND WIRKLICHKEIT.....	11
GRUNDSCHULEN DES LANDKREISES VECHTA	6	RESSOURCE VIELFALT.....	11
ERNÄHRUNGS- UND VERBRAUCHERBILDUNG IN DER		REGIONALE TREFFEN „HYGIENE IN DER	
OSTFRIESISCHEN LANDSCHAFT	6	SCHULVERPFLEGUNG“	12
SCHULGESUNDHEITSFACHKRÄFTE SEIT FEBRUAR		TÜCHTIG UND/ODER SÜCHTIG?	12
AN BRANDENBURGER SCHULEN IM EINSATZ	6	SÄEN, BLÜHEN, ERNTEN – MIT KINDERN ERLEBEN	
SCHULSPORTWELTEN, EIN FILMPORTAL	7	UND ENTDECKEN	13
„NATIONALEN AKTIONSPPLAN		SICHERHEIT FINDEN – SUCHT ALS	
GESUNDHEITSKOMPETENZ“ FÜR DEUTSCHLAND ...	7	BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIE ERLEBTER TRAUMATA	13
STARTSCHUSS FÜR DAS FRAUENNETZWERK ZUR		GIFTIG ODER NICHT? UMGANG MIT GIFTPFLANZEN	13
GLOBALEN GESUNDHEITSPOLITIK	7	PUBERTÄT UND JUGENDSCHUTZ	13
GESUNDHEITSINFORMATIONEN IN LEICHTER		IMPRESSUM.....	14
SPRACHE	7		

Aktuelles

„Be Smart – Don’t Start“ 2017/2018



Der Nichtraucherwettbewerb „Be smart – Don’t Start“ für rauchfreie Schulklassen, findet im Schuljahr 2017/2018 zum 21. Mal vom 13. November 2017 bis zum 27. April 2018 statt. Als Hauptpreis des Wettbewerbs wird eine Klassenreise vergeben. Alle Klassen, die während der gesamten Wettbewerbsdauer rauchfrei sind, erhalten für die erfolgreiche Teilnahme ein Klassenzertifikat. ([weiterlesen...](#))

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass Kreativbeiträge in diesem Jahr in Niedersachsen nicht angenommen und auch keine Preise vergeben werden können.

Kontakt: Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gemeinnützige GmbH, Harmsstraße 2, 24114 Kiel, Tel.: (04 31) 5 70 29 - 0, Fax: +49 (0) 4 31 - 5 70 29 29, E-Mail: info@ift-nord.de

[nach oben](#)

Bildungsmesse 2018

Mit über 73.000 Besucher*innen ging die diesjährige Bildungsmesse didacta am 24. Februar 2018 in Hannover zu Ende. Unter den 840 vertretenen Institutionen aus den Bereichen Kita, Schule und beruflicher Bildung stellte die „die initiative“ gesundheitsfördernden Angebote für Bildungseinrichtungen, mit Schwerpunkt Gesundheit, auf der niedersächsischen Internetplattform „www.dieinitiative.de“ vor. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Rauchfrei werden und bleiben

Nach wie vor ist Rauchen das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko und kann zahlreichen Erkrankungen insbesondere des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege bis hin zu Tumoren Vorschub leisten. Die BZgA unterstützt ausstiegswillige Raucher*innen mit umfangreichen qualitätsgesicherten Angeboten. Beispielsweise nutzen mehr als 5.000 Aufhörwillige jeden Monat die persönliche telefonische Beratung der BZgA zur Rauchentwöhnung unter der kostenfreien Rufnummer 0800 8 31 31 31. Geschulte Berater*innen nehmen sich Zeit für Gespräche, motivieren und unterstützen Aufhörwillige ganz individuell beim Rauchstopp. Weitere Informationen finden Sie unter: www.rauchfrei-programm.de, und www.rauchfrei-unterwegs.de/

- Die Informationsbroschüre „Rauchfrei in der Schwangerschaft“ kann bei der BZgA kostenfrei bestellt oder direkt heruntergeladen werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Keine Macht den Drogen – Adventure Camps 2018

Auch in diesem Jahr können 200 interessierte Kinder und Jugendliche zwischen elf und 15 Jahren an dem kostenlosen suchtpreventiven Adventure Camps teilzunehmen. Was können Jugendliche im Adventure Camp erleben? Die Teilnehmer*innen (11-15-Jährige) werden in der Natur zelten, abends am Lagerfeuer neue Freund*innen kennen lernen, beim Klettern und Outdoor-Training eigene Grenzen überwinden, gemeinsam Abenteuer erleben und bestimmt viel Spaß haben. Die Mädchen und Jungen erwarten spannende Momente. Für Jugendliche ist die Teilnahme am Camp, die Unterbringung

in Zelten mit Vollverpflegung, Zwischenmahlzeiten, Versicherungen sowie die Hin- und Rückreise von/zu den oben genannten Transferorten **kostenfrei**. Das Camp findet vom **19.- 21. Mai 2018** in Walsrode (Niedersachsen) statt. Eine Anmeldung ist jeder Zeit möglich. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: KEINE MACHT DEN DROGEN Gemeinnütziger Förderverein e. V., Sandra Hainzl, Tel.: 0 89 / 2 91 93 35, Fax: 0 89 / 29 19 33 -99, E-Mail: sandra.hainzl@kmdd.de

[nach oben](#)

Alkoholatlas Deutschland 2017

Alkoholkonsum verursacht der Gesellschaft direkte und indirekte Kosten von rund 39 Milliarden Euro im Jahr. Dem gegenüber stehen Einnahmen durch die Alkoholsteuer von nur 3,2 Milliarden Euro. Doch wer trinkt und in welchem Maße? Riskanter Alkoholkonsum ist in gehobenen sozioökonomischen Schichten stärker verbreitet als etwa unter Arbeitslosen. Darüber hinaus gibt es enorme regionale Unterschiede beim Trinkverhalten und bei den gesundheitlichen Folgeschäden. Der erste Alkoholatlas des Deutschen Krebsforschungszentrums bietet umfassende Informationen rund um das Thema Alkohol. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

4. World Vision Kinderstudie

Die World Vision Kinderstudie zu „Kinder in Deutschland 2018 – Was ist los in unserer Welt“ zeichnet ein durchwachsendes Bild. Mehr als 2.500 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren wurden deutschlandweit befragt. Dabei wurde klar, dass die Politik es hinnimmt, dass jedes 5. Kind zurückgelassen wird: Noch immer sind 20% Kinderarmut sowie eine hohe Abhängigkeit der Lebensqualität und der Zukunftschancen vom Einkommen der Eltern zu verzeichnen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Auch niedrigqualifizierte Mütter fördern ihre Kinder

Dass sich der Bildungsstand der Eltern stark auf den Erfolg junger Menschen im deutschen Bildungssystem auswirkt, ist mittlerweile bekannt. Weit weniger klar ist allerdings, welche Wirkzusammenhänge diesen Effekt verursachen. Einige neue Erkenntnisse hierzu können die seit einigen Jahren durchgeführten Mutter-Kind-Befragungen liefern, die für diesen Kurzbericht vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln ausgewertet wurden. Die Befragung zeigt deutlich, dass Mütter ohne berufsqualifizierenden Abschluss im Schnitt niedrigere Bildungsziele für ihre Kinder haben als Akademikermütter. Der Schulerfolg ihrer Kinder liegt ihnen nicht weniger am Herzen und sie helfen sogar häufiger bei den Hausaufgaben. Allerdings können sie ihren Kindern darüber hinaus vielfach nicht ein in gleichem Maße lernförderndes Entwicklungsumfeld bieten. Um die Chancen von Kindern aus niedrigqualifizierten Elternhäusern zu verbessern, wäre es vor diesem Hintergrund sinnvoll, die Elternberatung vor Ort z. B. in Kindertageeinrichtungen und Schulen weiter auszubauen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gute Luft für gutes Lernen

Schlecht Raumluft verursacht häufigere Erkrankungen. Gute Raumluftqualität ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit, Wohlbefinden und erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Durch richtiges Lüften kann sichergestellt werden, dass ausreichend gute Atemluft in Unterrichtsräumen vorhanden ist. Daher sind Lüftungsmaßnahmen vor und während der Unterrichtsstunde sinnvoll. Sofern Unterrichtsräume nicht über Lüftungsanlagen gelüftet werden, wird Folgendes empfohlen: Stoßlüftung über geöffnete Fenster und Türen vor dem Unterricht bzw. nach der Raumnutzung, zur Hälfte der Unterrichts-

stunde oder Kipplüftung (häufig ist die Kippstellung der Fenster an den Raumstirnseiten ausreichend). Weitere Hinweise gibt es in den Broschüren „Gesunde Luft in der Schule – Teil 1, Teil 2“, die die Unfallkasse NRW herausgegeben hat und die als Download zur Verfügung stehen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Tag gegen Lärm am 25. April 2018

Die Deutsche Gesellschaft für Akustik (DEGA e.V.) bietet auch in diesem Jahr kostenlos Aktionstage zur Arbeit mit dem Lärmkoffer „Lärmdetektive – Dem Schall auf der Spur“ an Schulen an. Eine Ausleihe des Lärmkoffers ist ebenfalls möglich. Interessierte Schulen erhalten weitere Informationen zum Lärmkoffer auf der Website tag-gegen-laerm.de. Ebenso stehen ein Plakat zum Tag gegen Lärm im Format DIN A2 sowie aktuelle Flyer zur Verfügung. Außerdem können rechteckige Magnetbuttons (für Pinnwand und Külschrank) mit dem diesjährigen Motto erworben werden. Wie immer wird bei allen Produkten lediglich eine Versandpauschale erhoben. Das Plakat, die aktuellen Flyer und das Logo „Laut war gestern“ sowie das allgemeine Logo des Tags gegen Lärm, stehen ebenfalls als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Auch Schüler*innen haben Pendelstress

Im Rahmen der vom der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung geförderten Längsschnittstudie „Gesundheitsverhalten und Unfallgeschehen im Schulalter“ (GUS), befragte das Forschungszentrum Demografischer Wandel (FZDW) jährlich rund 10.000 Schüler*innen an circa 150 weiterführenden Schulen in 14 Bundesländern. Im Schuljahr 2016/17 wurden die Schüler*innen der 7. Jahrgangsstufe ausführlich nach ihrem Schulweg befragt und gebeten, anzugeben, welche Verkehrsmittel sie am Morgen der Befragung genutzt haben, um zur Schule zu kommen und wie lange sie mit diesen Verkehrsmitteln unterwegs gewesen waren. Die Befragung ergab, dass auch Schüler*innen vom Pendelstress betroffen sind. Bei langen Schulwegen sind Jugendliche gesundheitlich beeinträchtigt und häufiger unkonzentriert. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Vorsicht bei Whatsapp im Schulbereich

Dürfen Schulen und Lehrkräfte Whatsapp nutzen, um Schüler*innen und Eltern auf dem Laufenden zu halten? Laut Datenschützer*innen ist das unzulässig, denn Whatsapp greift – ebenso wie ähnliche Dienste – auf das Telefonbuch der Nutzer*in und damit auf personenbezogene Daten zu. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Praxis für die digitale Partizipation

Die Plattform „jugend.beteiligen.jetzt“ bietet Hilfe für die Praxis digitaler Jugendbeteiligung. Sie stellt Know-how zu Prozessen und Tools bereit und bietet Qualifizierungen an. Darüber hinaus zeigt sie gute Beispiele und verlinkt ausgewählte Jugendbeteiligungsprojekte. Ziel ist es, eine lebendige Beteiligungskultur im Alltag von Jugendlichen und politischen Entscheidungsträger*innen fest zu verankern. Dazu vernetzt das Projekt Initiator*innen und politische Entscheidungsträger*innen und qualifiziert sie. Ziel ist es, passende und zielgruppengerechte Beteiligungsverfahren zu erlernen und einzusetzen. Jugendbeteiligung mit digitalen Methoden soll als Prinzip politischer Prozesse begriffen werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Medienpädagogische Arbeit zum Thema Computerspiele

„Hauptsache Action – Computerspiele in der Jugendarbeit“ ist ein Projekt der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS). Es greift die Beschäftigung mit Computerspielen auf und bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihren Umgang mit den digitalen Spielen zu reflektieren. Die verschiedenen Projektbausteine werden von medienpädagogischen Fachkräften der LJS vor Ort gegen eine geringe Kostenbeteiligung durchgeführt. Dadurch erhalten Kinder und Jugendliche den Raum, sich über ihre Lieblingsspiele auszutauschen, ihren Zeitaufwand und die Wahl der Spiele selbstkritisch einzuschätzen. Alternativen zu nicht altersgerechten Spielen werden aufgezeigt und eine Diskussion über die Alterskennzeichen von Computerspielen kann angeregt werden. Das Angebot eignet sich auch für Projektwochen oder als Ferienpassangebot.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Beratung und Hilfe bei Problemen

Der Deutsche Bildungsserver hat auf seiner Internetplattform verschieden Hotlines und Beratungsstellen bei schulischen und außerschulischen Problemen zusammengestellt. Genannt werden zentrale Institutionen wie zum Beispiel die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V., Aktion Kinder und Jugendschutz aber auch das Anschriftenverzeichnis der schulpсихologischen Beratungsstellen in der BRD sowie spezielle Beratungsangebote für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Genussbotschafter*innen

Interesse wecken, Wissen vermitteln und nachhaltig wirken

Das Projekt „Ich kann kochen!“ ist eine Ernährungsinitiative, die gesundheitsbewusstes Essen in den Kochalltag von Kindergärten, Schulen und Familien bringen möchte. Ziel ist es, Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren für das Kochen und ausgewogene Ernährung zu begeistern. Sie sollen sich eigenständig und genussvoll vielseitige Mahlzeiten zubereiten können. Dabei soll der Umgang mit frischen Lebensmitteln gemeinschaftlich und sinnlich erlebbar werden. Auch das Ernährungsbewusstsein von Kindern soll gestärkt und ihre Gesundheit gefördert werden. Die Initiative richtet sich bundesweit an pädagogische Fach- und Lehrkräfte und an alle Menschen, die in Kitas, Schulen und außerschulischen Lernorten mit Kindern arbeiten. Zu einer kostenfreien Fortbildung anmelden können sich zum Beispiel Grundschullehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Kinderpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Sozialassistent*innen oder Sozialarbeiter*innen. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Adipositasrelevanter Einflussfaktoren im Kindesalter

Adipositas ist häufig das Resultat eines komplexen Zusammenspiels zahlreicher Faktoren verschiedener Einflussbereiche. Das AdiMon-Indikatorensystem des Robert Koch-Instituts liefert aussagekräftige und regelmäßig aktualisierte Daten zur Verbreitung kindlicher Adipositas, deren Einflussfaktoren sowie zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. Hierzu wurden zahlreiche Indikatoren gebildet, und Themenblätter verfasst, beispielsweise zu Verpflegung in Kindertageseinrichtungen sowie Adipositas und Gesundheitsverhalten der Eltern. Bis Juli 2018 werden sukzessive weitere Inhalte veröffentlicht. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Lebensmittel wertschätzen: Neue Internet-Plattform von Bund und Ländern

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jedes Jahr in der Industrie, bei Großverbrauchern, im Handel und in Privathaushalten weggeworfen. Dies zu verändern kann nur gelingen, wenn sich alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette beteiligen und das gesellschaftliche Bewusstsein für den Wert der Lebensmittel steigt. In diesem Rahmen hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine neue Internetplattform www.lebensmittelwertschaetzen.de entwickelt. Die Plattform ist der erste Online-Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Strategie von Bund und Ländern zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen und -verlusten. Sie zeigt auf, wie unterschiedlich man sich dem Thema Lebensmittelwertschätzung widmen kann und bietet dabei Best-Practice-Beispiele. Darüber hinaus bietet sie Kontakt- und Mitmachmöglichkeiten und stellt Checklisten, Kalkulationstabellen oder Schulungsmaterial vor. Die Inhalte sind zum Teil aus dem Projekt „Lebensmittel Abfall vermeiden“ der FH Münster hervorgegangen sowie im Rahmen der Initiative „Zu gut für die Tonne“ entstanden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Trinkwasserspenderübergabe in drei Grundschulen des Landkreises Vechta

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) stattete im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Gesundheitsregion Landkreis Vechta in diesem Jahr drei Grundschulen mit Trinkwasserspendern aus. Neben der Kardinal-von-Galen-Schule in Dinklage kommen die Huntetalschule Goldenstedt und die Grundschule Visbek zum Zug. Sie sind die Gewinnerinnen eines Ideenwettbewerbs zur Planung eines Aktionstags zum Thema „Wasser“ im Rahmen der Gesundheitsregion. Vertreter*innen des OOWV und der Gesundheitsregion des Landkreises Vechta überreichten leitungsggebundene Trinkwasserspender sowie Flaschen zum Auffüllen. Ab sofort gibt es in den Pausen stilles oder prickelndes Wasser per Knopfdruck, gekühlt oder ungekühlt – selbstverständlich auch für das Lehrerkollegium. Die Aktionstage zum Thema Wasser werden im Laufe des Schuljahres durchgeführt. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Ernährungs- und Verbraucherbildung in der Ostfriesischen Landschaft

Hilfe bei der Gestaltung eines ausgewogenen Essalltags in Schule sowie Fortbildungen, Vorträge und Elternaktionen zu ernährungsrelevanten Themen bietet der Arbeitskreis (AK) in Ostfriesland an. Darüber hinaus gibt es praxisorientierte Treffen zu relevanten Themen der Ernährungs- und Verbraucherbildung und dem Fach Hauswirtschaft. Darüber hinaus können Aktionsmaterialien für Schulprojekte ausgeliehen werden. Der AK Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVB) und die Bildungsregion Ostfriesland arbeiten eng mit dem Klaus Bahlsen Zentrum für nachhaltige Ernährung (ZnE), der Verbraucherzentrale Niedersachsen und der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung zusammen. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Schulgesundheitsfachkräfte seit Februar an Brandenburger Schulen im Einsatz

Seit Anfang Februar 2017 sind in Brandenburg zehn Schulgesundheitsfachkräfte an 20 öffentlichen Schulen im Einsatz. Im Rahmen des Modellprojektes werden sie für 2 Jahre die gesundheitliche Versorgung von Schüler*innen übernehmen. Dabei werden sie Erste Hilfe leisten, aber auch präventiv in der Gesundheitsförderung mitwirken, denn es geht nicht nur darum, ein Pflaster auf die Wunde zu kleben. Dem Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte liegt der durch Studien vielfach belegte Gedanke zugrunde, dass es einen Zusammenhang zwischen dem gesunden Aufwachsen von Kindern und ihrem

Bildungserfolg gibt. Träger des Modellprojektes ist der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e. V. (AWO). Kooperationspartner*innen sind das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse und die Unfallkasse Brandenburg. Für die Projektphase wurden durch das Bildungsministerium vor allem Grund- und Oberschulen sowie ein Oberstufenzentrum (OSZ) in mehreren Landkreisen sowie kreisfreien Städten ausgewählt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schulsportwelten, ein Filmportal

Die Redaktion „SchulSportWelten“ präsentiert mit verschiedenen Filmbeiträge vielfältige Bewegungs- und Sportangebote an Schulen. Zudem formulieren Kinder und Jugendliche sowie Sportexpert*innen ihre Einschätzungen zu bestimmten Themenfeldern. Schulleitungen, Pädagog*innen, Eltern und andere Verantwortliche können zunächst Eindrücke sammeln und im zweiten Schritt gezielt Ansprechpartner*innen kontaktieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

„Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ für Deutschland

Um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland nachhaltig zu stärken, hat ein Kreis von elf Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis, nach dem Vorbild anderer Länder, einen „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ erarbeitet. In diesem werden detaillierte Empfehlungen für vier große Handlungsfelder ausgesprochen: Lebenswelten, Gesundheitssystem, chronische Erkrankungen und Forschung. Der Aktionsplan wurde am 19. Februar 2018 in den Räumen der Robert-Bosch-Stiftung in Berlin öffentlich vorgestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Startschuss für das Frauennetzwerk zur globalen Gesundheitspolitik

Das neue Frauennetzwerk „Women in Global Health – Germany“ wurde am 12. Januar 2018 in Berlin vorgestellt. Es soll Frauen in Führungspositionen im Bereich der globalen Gesundheit stärken. Denn gerade in dem stark von weiblichen Fachkräften geprägten Gesundheitsbereich sind die Führungspositionen überwiegend von Männern besetzt. Das Netzwerk wurde auf Anregung von Prof. Dr. Ilona Kickbusch, Graduate Institute of International Development Studies in Genf, und Dr. Sabine Ludwig, Charité Berlin/Robert Koch-Institut, gegründet. Neben dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde der Aufbau des Netzwerks auch von anderen Organisationen unterstützt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gesundheitsinformationen in leichter Sprache

Für Menschen mit Sprachbarrieren ist die Orientierung im deutschen Gesundheitssystem nicht leicht. Umgekehrt erschweren mangelnden Deutschkenntnisse die Arbeit der im Gesundheits- und Sozialbereich tätigen Akteur*innen. Fremdsprachige Gesundheitsinformationen können hier Brücken bauen. Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen hat daher qualitätsgeprüfte, fremdsprachige Gesundheitsinformationen als Unterstützung für die Arbeit im Bereich Migration und Gesundheit zusammengestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wettbewerbe & Co.

„MIXED UP“ Wettbewerb für Jugendkulturarbeit

Der bundesweite Wettbewerb „MIXED UP“ zur kulturellen Kinder- und Jugendarbeit startet wieder: Kooperationsteams von Schulen oder Kindertageseinrichtungen und außerschulischen kulturellen Partner*innen können sich bewerben. Gesucht werden Kooperationen, die einen Beitrag zu mehr Bildungschancen und Teilhabe leisten. Sie sollen Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt stellen und die Lernorte Kita und Schule weiterentwickeln, eine Impulsfunktion haben und sich durch ihren Netzwerkcharakter auszeichnen. Das Bundesfamilienministerium und die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung vergeben den mit jeweils 2.500 Euro dotierten Preise. Eine Anmeldung ist bis zum **15. Mai 2018** möglich. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Erlebter Frühling: Wettbewerb für kleine Naturforscher*innen

Die Naturschutzjugend im Naturschutzbund (NABU) lädt Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 12 Jahren zum Wettbewerb „Erlebter Frühling“ ein. Gesucht werden die besten Ergebnisse, Beobachtungen und Erlebnisse in Form von Geschichten, Forschertagebüchern, als gebastelte oder multimediale Beiträge. Zu gewinnen gibt es Experimentierkästen, prall gefüllte Forscherrucksäcke und viele andere interessante Preise. Einsendeschluss ist der **11. Juni 2018**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ich bin HIER! Willkommen

Unter dem Titel „Ich bin HIER! Willkommen“ können sozialraumorientierte Maßnahmen für junge Menschen im Alter von 18 bis einschließlich 26 Jahre mit Fluchterfahrung gefördert werden. Ziel der Angebote ist es, die Teilnehmenden mit ihrer neuen Lebenswelt vertraut zu machen, ihre kulturellen Kompetenzen zu fördern und ihr Selbstkonzept zu stärken. Anträge für die Förderung sind nach wie vor möglich und können bis zum **31. August 2018** eingereicht werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen

Gemüseforscher und Obstdetektive Module zur Ernährungsbildung in der Grundschule

Woher kommt unser Obst und Gemüse? Wann wächst es bei uns im Freiland? Sind Erdbeeren im Winter eine gute Wahl? Passend zum EU-Schulprogramm hat das Bundeszentrum für Ernährung Unterrichtsmaterialien „Für Gemüseforscher und Obstdetektive – Module zur Ernährungsbildung in der Grundschule“ mit 31 Unterrichtsmodulen neu aufgelegt. Die Schüler*innen lernen umweltbewusst und nachhaltig mit Lebensmitteln umzugehen und zu handeln. Dabei geht es explizit um Herkunft, Anbau und Saisonzzeiten von Gemüse und Obst. Darüber hinaus ergeben sich im Unterricht viele wei-

tere Fragen, die als Detektivaufträge zum selbstständigen Forschen einladen und die Aufmerksamkeit auf unsere Umwelt lenken. ([weitelesen...](#))

[nach oben](#)

Lernen und Gesundheit

Unter dem Titel „Lernen und Gesundheit“ stellt die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) verschiedene Arbeitsmaterialien für den Unterricht zur Verfügung. Dazu gehören auch Bewegungseinheiten, denn viele Kinder bewegen sich nicht mehr ausreichend. Bewegungsübungen, die leicht in den Schulalltag integriert werden können, trainieren nicht nur ihre Beweglichkeit, sondern auch das Gleichgewicht. Das Angebot steht als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Konfliktbewältigung trainieren

Das vorliegende Unterrichtsmaterial des DGUV zeigt, wie Kinder in ihrer Teamfähigkeit und in ihrer Selbstbehauptung gefördert und unterstützt werden können. Das Training bestärkt Schüler*innen in sozialem und sinnvollem Konfliktverhalten: Sie lernen mutige, angemessene Reaktionen auf Belästigungen, Schubsen, Festhalten oder Beleidigen in der Schule, aber auch auf dem Spiel- oder Sportplatz. Ziel ist es, dass die Schüler*innen ihre sprachliche Fähigkeiten in Dialogen und Konflikten, ihre grob- und feinmotorische Koordination verbessern. Dabei üben sie sich auch in aktivem Zuhören, Nachfragen und Wiedergeben von Erfahrungen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

„KursWechsel – Schüler*innen machen Schule“

Mit dem Modellprojekt „KursWechsel – Schüler*innen machen Schule!“ gelangt ein interdisziplinäres Nachhaltigkeitsthema aus der Perspektive von Schüler*innen auf den Lehrplan ihrer Schule. Durch den Perspektivwechsel üben Lehrkräfte und Schüler*innen, sich in andere hineinzusetzen und entwickeln eine Vorstellung von den Herausforderungen des jeweils anderen. Dabei geht es um das gemeinsame Lernen aller und das gemeinsame Entwickeln von Lösungen, um tatsächliche Beteiligung von Schüler*innen und gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Beispiel sind die entstandenen Bildungsmaterialien und Kartensets. Es informiert zum Beispiel über das Thema Müll in den Meeren und regen zur Diskussion und zum Handeln an. Mit dem KursWechsel-Kartenset wird besonders die Thematik „Plastikmüll in den Meeren und Ozeanen“ aufgegriffen. Die 24 Karten beleuchten je einen Aspekt. Jede Karte gibt außerdem eine Anregung zum Handeln: Von Tipps für den plastikfreieren Alltag über einen Besuch bei der Abfallwirtschaft bis hin zur Adressierung von Entscheidungsträger*innen. Die Karten können bestellt werden und stehen als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Sexualität und sexuell übertragbare Infektionen (STI) Praxisorientierte Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen

Die Methodensammlung „Sexualität und sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ stellt in über 40 praxisorientierten Methoden vielfältige Zugänge und Aktionen für die Arbeit mit Jugendlichen vor. Dabei geht sie einem ganzheitlichen Ansatz nach, in dem Sexualaufklärung und HIV-/STI-Prävention interagieren. Sie bietet somit für Fachkräfte auf über 70 Seiten eine kompakte Unterstützung, viele qualitätsgesicherte Informationen und altherhand Inspiration für die Präventionsarbeit vor Ort. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Jugend & Sex – Was ist erlaubt?

Informationen für Jugendliche und Erwachsene

Die achtseitige Broschüre bietet einen kurzen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Regelungen zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Mädchen und Jungen haben das Recht, selbstbestimmt ihre eigene Sexualität zu entwickeln. Dieses Recht ist wichtig für ein gelingendes Aufwachsen und die Ausbildung einer eigenen (sexuellen) Identität. Die Broschüre der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen gibt einen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Regelungen zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Sie kann bei der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen kostenlos bestellt werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Bruderheld und Schwesterherz

Mit sehr unterschiedlichen Beiträgen wird in diesem Buch die Beziehung unter Geschwistern in den Blick genommen. Sie ist die längste familiäre Beziehung mit bedeutender Prägung für das Aufwachsen und die Persönlichkeit. Schwerpunkte werden auf das psychische Erleben, auf besondere Herausforderungen, unterschiedliche Lebenslagen und Geschwisterkonstellationen in Familie und Institutionen gesetzt. Das Buch kann die Sensibilität für Geschwisterbeziehungen erhöhen und vermittelt verschiedene Perspektiven zu dem Thema. Es richtet sich an Fachkräfte in Pädagogik, Psychologie, Pflege und Medizin sowie an Interessierte.

INÉS BROCK (HRSG.): Bruderheld und Schwesterherz. Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2015, 306 Seiten, ISBN 978-3-8379-2457-2, 32,90 Euro

[nach oben](#)

Teaching Gender?

Ziel des Buches ist der reflektierte Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung. Denn Schule ist kein geschlechtsneutraler Raum. Lehrmaterialien, Unterrichtsgestaltung, Interaktionen im Unterricht (re)produzieren vielfach asymmetrische Geschlechterverhältnisse und Stereotypen. Doch wie kann Gender-Kompetenz vermittelt werden? Wie kann ein geschlechtssensibler Unterricht aussehen? Mit diesen Fragen befassen sich die Beiträge der Autorinnen. Für die MINT-Fächer werden konkrete Konzepte vorgestellt. Es geht um gendersensible Didaktik, Gender-Re-Scripting wird vorgestellt, eine Methode zur Reduktion stereotyper Verhaltensweisen im Unterricht. Überhaupt wird Gender und die Vermittlung von Gender-Wissen auf viele Fächer und viele Aspekte von Unterricht und Ausbildung angewandt.

JULIETTE WEDL, ANNETTE BARTSCH (HRSG.): Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung. Transcript Verlag, Bielefeld, 2015, 559 Seiten, ISBN 978-3-8376-2822-7, 34,99 Euro

[nach oben](#)

Partner auf Augenhöhe?

Der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen ist stark abhängig von ihrer familiären Herkunft. Damit sind auch die Bildungschancen von Kindern in Deutschland ungleich verteilt. Vor diesem Hintergrund erörtern die Autorinnen die Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen mit Familien als eine mögliche Strategie zur Verringerung der Bil-

dungsungleichheit. Das Buch liefert einen guten Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema Zusammenarbeit von Familien mit Kitas bzw. Grundschulen und setzt sich kritisch mit bestehenden Forschungslücken auseinander. Angesprochen werden vor allem bildungs- und erziehungswissenschaftlich Interessierte.

TANJA BETZ, STEFANIE BISCHOFF, NICOLETTA EUNICKE, LAURA B. KAYSER, KATHARINA ZINK: Partner auf Augenhöhe? Forschungsbefunde zur Zusammenarbeit von Familien, Kitas und Schulen mit Blick auf Bildungschancen. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2017, 243 Seiten, ISBN 978-3-86793-789-4, 25 Euro

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Ausstellung: Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

10. - 27.04.2018, Salzgitter

Die Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“ des Landesbüros Niedersachsen zeigt die Gefahren auf, die vom Rechtsextremismus als Bedrohung für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt die Grundlagen für rechts-extremes Verhalten und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Niedersachsen, Jeannette Jung, Theaterstrasse 3, 30159 Hannover, Tel.: 05 11 - 35 77 08 30, E-Mail: niedersachsen@fes.de

[nach oben](#)

Sexualität von Mädchen zwischen Mythos und Wirklichkeit

17.04.2018, Hannover

Sexualität ist heute – insbesondere in den Medien – allgegenwärtig. Vielfach wird ein Bild gezeichnet, das mit dem realen sexuellen Empfinden von Mädchen wenig zu tun hat. Frauen, Mädchen und auch Gegenstände werden häufig sexualisiert und sexistisch dargestellt. Die Fachtagung beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie sich die Sexualität von Mädchen heute verändert hat und welchen Einflüssen sie ausgesetzt ist. Sie zeigt Handlungsoptionen und Handlungsnotwendigkeiten in diesem Feld auf und untersucht dabei besonders die Bereiche Schule und Mädchenarbeit. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Sabine Meyer, Tel: 05 11 - 120 29 68, E-Mail: sabine.meyer@ms.niedersachsen.de

[nach oben](#)

Ressource Vielfalt.

Beitrag der politischen Bildung zu einer inklusiven Gesellschaft

23.04.2018, Frankfurt am Main

Eine große Zahl der Geflüchteten wird für eine unbestimmte Zeit oder dauerhaft in Deutschland bleiben. Wie kann die erfolgreiche Aufnahme der Zugewanderten in die Gesellschaft gelingen? Welche Rolle spielt dabei die politische Bildung? Zudem soll die Frage gestellt werden, ob der Integrationsbegriff ausreicht, um zu beschreiben, wie den Menschen wirklich eine umfassende soziale, gesellschaftliche und politische Teilhabe ermöglicht werden kann. Die Fachtagung richtet sich an Multiplikator*innen politischer Bildung, an Lehrer*innen, an Vertreter*innen der Wissenschaft und aus der Politik.

([weiterlesen...](#))

Kontakt: Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB); Dr. Friedrun Erben, Referentin für Kommunikation und Medien, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: erben@adb.de, Tel.: 0 30 - 400 401 11

[nach oben](#)

Regionale Treffen „Hygiene in der Schulverpflegung“

24.04.2018, Lüneburg oder

26.04.2018, Braunschweig oder

28.05.2018, Oldenburg

Egal ob Schülerfirma, Elterncafé, Ausgabeküche oder voll ausgestattete Mensaküche - überall müssen die geltenden Hygienebestimmungen für den Umgang mit Lebensmitteln eingehalten werden. Nur so kann an all diesen Orten ein gesundheitlich unbedenkliches Essen angeboten werden. Im Rahmen der regionalen Treffen stellt die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen aktuelle gesetzliche Bestimmungen zur Lebensmittelhygiene vor. Dabei liegt der Fokus auf der praktischen Umsetzung der gesetzlichen Bestimmung in der Schule. Einen zusätzlichen Einblick erhalten die Teilnehmenden durch den Bericht eines/einer Mitarbeitenden des örtlichen Veterinäramtes, der/die anschließend auch für Fragen und Antworten zur Verfügung steht.

[\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen, Bohlweg 38, 38100 Braunschweig, Tel.: 05 31 - 484 33 81, E-Mail kontakt@dgevesch-ni.de

[nach oben](#)

Neue Ideen für die Waldtage – Frühling

26.04.2018, Hannover

In vielen Einrichtungen stehen alljährlich die Waldtage oder -wochen auf dem Programm. Die Fortbildung zeigt, wie es gelingen kann, den Kindern die Natur nahe zu bringen und als etwas Wertvolles zu begreifen. Es werden Spiele und Naturerkundungen vorgestellt und ausprobiert, die nicht nur Spaß machen, sondern sich gleichzeitig eignen, Tiere und Pflanzen kennen zu lernen und für die Natur zu sensibilisieren.

[\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro, Tel.: 05 11 - 16 84 65 96, Fax: 05 11 - 168 401 42, E-Mail: agenda21@hannover-stadt.de

[nach oben](#)

Tüchtig und/oder süchtig? Betriebliche Suchtprävention querdenken

16.05.2018, Hannover

Betriebliche Suchtprävention ist und bleibt ein wichtiges Thema, wenn es um die Gesundheit von Mitarbeiter*innen geht. Die Formen von Sucht, die Substanzen, deren gesellschaftliche Akzeptanz sowie unsere Gesellschaft selbst unterliegen einem ständigen Wandel. Dadurch wird es immer schwieriger, Suchterkrankungen als solche wahrzunehmen und Kolleg*innen oder Mitarbeiter*innen darauf anzusprechen. So vielschichtig wie das Suchtverhalten und die Substanzen sein können, sind es auch die Menschen, die suchtfährdet oder -krank sind. Neben inhaltlichen Inputs möchte die Veranstaltung insbesondere den Austausch der Teilnehmer*innen untereinander fördern und Zeit für Diskussionen und Reflexion geben. [\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11 - 3 88 11 89 - 0, E-Mail: info@gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

Säen, blühen, ernten – mit Kindern erleben und entdecken

16.05.2018, Hannover

Wie kann ich ein Beet anlegen, was ist bei der Bodenpflege zu beachten und welche Pflanzen eignen sich für den Standort? Was ist beim Aussäen bzw. beim Vorkeimen und Auspflanzen zu bedenken? Die Fortbildung gibt praktische Hinweise rund um das Gärtnern mit Kindern und für das Beobachten im eigenen Garten. Ebenso gibt es Tipps für kleine einfache Mahlzeiten, die aus der Ernte hergestellt werden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro, Tel.: 05 11 - 16 84 65 96, Fax: 05 11 - 168 401 42, E-Mail: agenda21@hannover-stadt.de

[nach oben](#)

Sicherheit finden – Sucht als Bewältigungsstrategie erlebter Traumata

30.05.2018, Hannover

Mindestens die Hälfte aller suchtmittelabhängigen Menschen hat im Laufe ihres Lebens Traumatisierungen unterschiedlichster Art erlebt. Auslöser sind häufig Gewalterfahrungen, Vernachlässigung, Fluchterfahrungen. Sind Menschen suchtmittelabhängig, erleben sie häufig weitere Traumatisierungen. Der Konsum von Suchtmitteln ist häufig der Versuch, mit erlebten Traumata umzugehen, Trauma Folgeschäden abzuwehren. Die Veranstaltung möchte für die Wechselwirkungen von Traumata und Sucht sensibilisieren und neue Perspektiven für die Prävention und Behandlung von Traumata und Sucht aufzeigen. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11 - 3 88 11 89 - 0, E-Mail: info@gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

Giftig oder nicht? Umgang mit Giftpflanzen

31.05.2018, Hannover

Es werden verschiedene Giftpflanzen in der Eilenriede vorgestellt. Auf die Giftigkeit einzelner Pflanzenteile wird hingewiesen und es gibt Informationen darüber, wie man reagieren sollte, wenn ein Kind davon gegessen hat. Andererseits wird auf die botanischen Besonderheiten dieser Pflanzen hingewiesen, die viele interessante Mechanismen zur Abwehr von Fressfeinden aufweisen. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro, Tel.: 05 11 – 16 84 65 96, Fax: 05 11 - 168 401 42, E-Mail: agenda21@hannover-stadt.de

[nach oben](#)

Pubertät und Jugendschutz

06.06.2018, Hannover

Mädchen und Jungen wachsen in einer Welt auf, in der sie eine lukrative Zielgruppe für die Industrie darstellen, die wiederum Trends setzt und damit die Jugendphase massiv prägt. Die Fachtagung beschäftigt sich mit den veränderten Bedingungen des Erwachsenwerdens und der Frage, wie in der pädagogischen Praxis damit umgegangen werden kann.

Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: 05 11 - 85 87 88, E-Mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

Impressum

34. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, 2018

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Antwort-E-Mail mit dem Betreff "nein". Benutzen Sie dafür die E-Mail-Adresse, mit der Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben. Wir nehmen Sie dann aus unserem Verteiler.

Bildquellen:

Seite 1, © LVG&AFS

Seite 2, © Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen

Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. – Beratungsservice Schule und Gesundheit Niedersachsen – Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11 - 3 88 11 89-2, Fax: 05 11 - 3 50 55 95, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-und-schule.de
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.3 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Internet: www.mk.niedersachsen.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/ des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)